



«Klein-Holland»: So siehts aus

EMMEN In der Feldbreite soll das bunteste Quartier weit und breit entstehen. Realisiert werden jedoch weniger Wohnungen als geplant.

DANIEL SCHRIBER
region@luzernerzeitung.ch

Die Häuser sind blau, grün, orange – und sogar rosa. Keine Frage: Im Südwesten des neuen Emmer Stadtteils Feldbreite entsteht in den kommenden Jahren das bunteste Wohnquartier der Zentralschweiz. Ein Projekt, das nicht nur Emmen, sondern die ganze Region bereichern soll, wie die Projektleiter der St. Galler Firma **Senn Development** AG selbstbewusst mitteilen.

Geplant wurde das charakteristische Projekt vom Architekturbüro MVRDV aus Rotterdam (NL). Dies in Zusammenarbeit mit GKS Architekten + Partner AG aus Luzern und den Landschaftsarchitekten Fontana aus **Basel**. Dass die Holländer besonders auch bei der farblichen Gestaltung der Häuser ihren Einfluss geltend machen, ist augenscheinlich. Unsere Zeitung schrieb bereits bei der Projektpräsentation vor einem Jahr von einem «Klein-Holland», das da in Emmen entstehen soll.

Baugesuch verzögert eingereicht

Nun haben die Bauherrn das Baugesuch für das Projekt Feldhäuser eingereicht – gut ein halbes Jahr später als ursprünglich kommuniziert. «Kein Grund zur Sorge», sagt Projektleiter Richard Krayss. Die Verzögerungen seien auf diverse Bereinigungen technischer Art sowie eine «intensive Auseinandersetzung mit dem Thema neue Wohnformen» zurückzuführen. «Wir sind nach wie vor auf Kurs», verspricht



Alles andere als eine graue Maus: die geplante Feldbreite-Überbauung in Emmen.

PD

Krayss. Bleiben Einsprachen aus, liegt die Bewilligung für das Projekt zirka Ende Oktober vor. Im Herbst 2015 soll mit dem Bau begonnen werden, im

«Das Echo war zum grössten Teil positiv.»

JOSEF SCHMIDLI,
BAUDIREKTOR EMMEN

Sommer 2017 sollen die ersten «Feldhäuser» bezugsbereit sein.

Wie viel die Firma **Senn** in die Überbauung investiert, wird nicht verraten. Klar ist dafür: Waren am Anfang noch 90 Eigentumswohnungen geplant, sind

es heute nur noch 73. «Wir haben festgestellt, dass die Schweizer ein grösseres Bedürfnis nach Platz haben», erklärt Krayss. Man habe deshalb gewisse Wohneinheiten grosszügiger geplant als ursprünglich im Wettbewerb angedacht.

Gleich geblieben ist die Grundidee des Projekts: In der Feldbreite entsteht ein Quartier, das gegen aussen wie eine städtische Strassenfront wirkt. Im Innern unterscheiden sich die Wohnungen und die Reihenhäuser jedoch in Grösse, Grundriss, Einteilung – und Farbe. So soll ein Dorf im Dorf entstehen, das an das frühere «Schindler-Dörfli» erinnert.

Die 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen richten sich an ein gemischtes Publikum. «Wir sind offen für Familien, aber auch für Doppelverdiener und Singlehaushalte», sagt Krayss. Eine 2½-Zimmer-

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75'518
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 690.018
Abo-Nr.: 1089171
Seite: 24
Fläche: 37'143 mm²

Wohnung wird es ab 360 000 Franken zu kaufen geben, die 5½-Zimmer-Wohnung wird ab 650 000 Franken angeboten. Reihenhäuser sind ab 580 000 Franken zu haben. Gemäss Kraysse haben bereits mehrere potenzielle Käufer ihr Interesse bekundet.

Projekt sorgt für Aufsehen

Emmens Baudirektor Josef Schmidli freut sich, dass das Projekt Feldhäuser nun konkret wird. Das auffällige Bauprojekt habe im Vorfeld für Aufsehen gesorgt, so Schmidli. «Das Echo war zum grössten Teil positiv.» Trotzdem rechnet der Gemeinderat mit einzelnen Einsprachen – dies aufgrund der Komplexität und der für schweizerische Verhältnisse unüblichen Art des Bauprojekts.

Bis zu 800 neue Wohnungen

EMMEN ds. Die «Feldhäuser» sind nicht das einzige Neubauprojekt im Gebiet Feldbreite. Das ganze Gebiet zwischen Seetal- und Mooshüsli-Strasse wächst derzeit rasant in die Höhe – erste Gebäude stehen bereits im Rohbau; viele Baumaschinen sind schon aufgeföhren. In den kommenden acht Jahren sollen im Quartier bis zu 800 neue Eigentums- und Mietwohnungen realisiert werden. Die Investitionskosten der Grossüberbauung belaufen sich auf eine halbe Milliarde Franken. Auch der Emmer Gemeinderat zeigt sich zufrieden mit der Entwicklung in der Feldbreite (Ausgabe vom 26. Juli).

Infos unter www.quartier-feldbreite.ch